



AUF AUGENHÖHE

Stell dir vor, du bist so groß wie dein Vater.

Auf Augenhöhe

Deutschland 2016
Regie: Joachim Dollhopf, Evi Goldbrunner
Länge: 90 Minuten
Genre: Familienfilm
Prädikat: besonders wertvoll

Eignung: 5. - 9. Schulstufe
Unterrichtsfächer: Deutsch, Religion, Biologie, Musik



Themen

Familie

Identität

Vater-Sohn-Beziehung

Mobbing

Behinderung

Freundschaft

Toleranz

Diskriminierung

DarstellerInnen



Michi //
Luis Vorbach



Tom //
Jordan Prentice



Justin //
Marco Licht



Katja //
Ella Frey

Inhalt

Der zehnjährige Michi lebt in einem Kinderheim. Dort hat er nur einen wahren Freund, Justin, mit dem er sich das Zimmer teilt. Michi erfährt bei der Lektüre eines alten Briefes seiner verstorbenen Mutter Namen und Adresse seines Vaters Tom. Michi beschließt, Tom aufzusuchen und verlässt das Kinderheim unter dem Vorwand, das Grab seiner Mutter besuchen zu wollen. Er trifft Tom zunächst nicht an und so hinterlässt er ihm einen Brief mit Angabe seiner Kontaktdaten. Eine Nachbarin sagt ihm, er könne Tom beim Rudertraining treffen. Als Michi Tom wenig später beim Rudertraining sieht, bereut er, dass er ihm seine Telefonnummer in den Briefschlitz geworfen hat. Mit diesem Mann möchte er nicht verwandt sein: Sein Vater ist noch kleiner als Michi, Tom ist kleinwüchsig.

Zurück zu Hause findet Tom den Brief des Jungen und nach der Lektüre und einem ersten Schock, ruft er Michi im Kinderheim an. Doch nicht Michi, sondern eines der anderen Heimkinder spricht mit Tom und lädt ihn ins Kinderheim ein. Das erste Treffen zwischen Michi und Tom endet in der Katastrophe, beide finden sich dem Hohn und Spott der anderen Jungen ausgesetzt. Michi wird es zu viel und als die Übergriffe auf ihn sich verstärken, brennt er durch. Eine Polizeistreife greift ihn nachts auf und bringt ihn zu Tom, dessen Adresse Michi den Beamten schnell nennt, bevor diese ihn wieder im Kinderheim abliefern können. Tom nimmt Michi spontan auf, sieht sich aber durch seinen Sohn denselben Anfeindungen ausgesetzt, die Michi im Heim erfahren hat. Gegenüber Frau Gonsalves, der Frau vom Jugendamt, die von der Polizei in Kenntnis gesetzt, am nächsten Tag an der Wohnungstür klingelt, bekräftigt Michi aber, unbedingt bei Tom bleiben zu wollen, sodass ein Vaterschaftstest angeordnet wird.

Tom wiederum überträgt die durch Michi erfahrene Zurückweisung so stark auf seine Ruderfreunde, die ihn bisher immer gegen Vorurteile anderer verteidigt haben, dass diese Freundschaft zerbricht. Inzwischen freundet sich Michi mit der gleichaltrigen Katja und deren Skateboard-Freunden an, denen er vorlügt, allein in der von seinem Vater finanzierten, extra mit Kindermöbel ausgestatteten Wohnung zu leben.

Tom gibt er als Hausmeister aus. Als Michis Lügen schließlich auffliegen, hält allein Katja zu ihm, doch das Glück wendet sich trotzdem ab, ausgerechnet nachdem Michi endlich auch gegenüber Tom Zuneigung und



Liebe empfindet: Der Vaterschaftstest fällt negativ aus. Michi entstammt einer Beziehung mit einem anderen Mann. Michis erneute Rückkehr ins Kinderheim gestaltet sich aber kurz. Er überzeugt Frau Gonsalves, dass Tom der richtige Vater für ihn ist, sodass Michi dem überraschten Tom, der sich wieder mit seinem Ruderteam versöhnt hat, nach einer siegreichen Regatta zujubeln kann: „Tom, ich bleib bei dir!“



Umsetzung

„Auf Augenhöhe“ erzählt von der Identitätssuche eines Jungen, der mit seinen Erwartungen an und Enttäuschungen über seinen Vater kämpft und dabei lernt, dass Offenheit, Respekt und echte Zuneigung für einander viel wichtiger sind, als äußere Merkmale wie Körpergröße oder cooles Aussehen. Spannend und weitgehend realitätsnah zeigen die Regisseure, wie Toleranz und Akzeptanz gegenüber Menschen entstehen kann, die nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen. Dabei überzeugt vor allem Luis Vorbach als Michi durch sein schauspielerisches Talent und seine Ausdrucksstärke. Ihm gelingt es, sowohl die unverschämte als auch die verletzte und weiche Seite von Michi darzustellen. Die Kamera bleibt dabei immer auf Augenhöhe. Der Film entstand im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Auf emotionale und ehrliche Weise transportiert der Film für Kinder wichtige Botschaften wie Akzeptanz von Andersartigkeit, Toleranz und die Kraft für das Überwinden von Schwierigkeiten. Die erzählte Geschichte über die Annäherung von Michi und seinem kleinwüchsigen Vater regt zum Nachdenken über die Bedeutung von Familie und Sich Zuhause Fühlen an, aber auch über den Umgang mit Menschen wie Tom, die von der Norm abweichen. Wie geht Tom mit seiner Kleinwüchsigkeit um? Welche Probleme hat Michi mit Toms Körpergröße und wodurch ändert sich Michis Einstellung zu seinem Vater? Diese Fragen können im Unterricht diskutiert werden. Des Weiteren können die Themen Kinderheim, Pflegefamilie, Adoption und leibliche Eltern aufgegriffen werden.

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/auf-augenhoehe/>

Gesellschaftliche Außenseiter

Das tragende Thema des Films ist der Umgang mit Menschen, die in irgendeiner Weise nicht den Vorstellungen der gesellschaftlichen Norm entsprechen, zum Beispiel Menschen mit geistiger Beeinträchtigung oder Menschen wie Tom, die mit körperlicher Beeinträchtigung wie Kleinwuchs leben müssen. In einer Gesellschaft, in der sich das Individuum vor allem über ein makelloses Äußeres, den perfekten Körper, definiert – man betrachte nur die in den letzten Jahren boomenden Casting- und Modelshows im weltweiten Fernsehprogramm – werden sie schnell zu sozialen Außenseitern.

Der Film fordert, sensibel mit diesen Menschen umzugehen, damit sie nicht sozialer Diskriminierung und Vorverurteilung ausgesetzt sind, nur, weil ihr Aussehen nicht dem „Normalbild“ entspricht. Michi lernt im Lauf der Handlung Tom zunächst als gleichwertigen Menschen und dann als Vater anzunehmen und zu lieben. Diese Entwicklung und die dabei auftretenden verschiedenen Sichtweisen des Anderen sollen die SchülerInnen durch die Beschäftigung mit dem Film nachvollziehen können.

Der Film spielt auf verschiedenen Ebenen auf die Redewendung „auf Augenhöhe sein“ an: wörtlich (die gleiche Größe haben), bildlich (Kameraperspektive) und im übertragenen Sinn (metaphorisch).

Zur Reflexion des Titels sollen sich die SchülerInnen zuerst über die Bedeutung der Formulierung „sich auf Augenhöhe begegnen“ bewusst werden, indem sie aktiv ihre körperliche Perspektive verändern müssen: unterschiedlich große SchülerInnen müssen in die Hocke gehen bzw. sich auf die Zehenspitzen stellen, um sich auf einer Ebene in die Augen blicken zu können. Darauf aufbauend sollen die SchülerInnen anhand der Szene „Beim Krafttraining“ erklären, welchen Standpunkt die beteiligten Personen einnehmen und welche „Bewegungen“ sie vollziehen müssen, damit sie sich wirklich „auf Augenhöhe“ begegnen und miteinander fair agieren können. Schließlich sollen die SchülerInnen das Verhältnis zwischen Michi und Tom bzw. ihre Entwicklung einordnen: Handelt es sich dabei letztlich um ein Verhältnis „auf Augenhöhe“?

Auszug aus:
<http://www.kinofenster.de/download/auf-augenhoehe-fh-pdf>

Arbeitsunterlagen:

Auf www.edugroup.at/moviemoments stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:

Education Group GmbH
Anastasis-Grün-Straße 22-24
4020 Linz
T +43 732 788078
E office@edugroup.at
I www.edugroup.at

